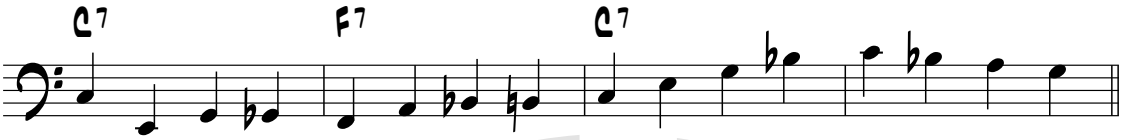
Probeseite · www.dux-verlag.de · Probeseite · www.dux-verlag.de · Probeseite · www.dux-verlag.de · Probeseite

1. Walking Bass – Tradition und Technik

Was ist Walking Bass?

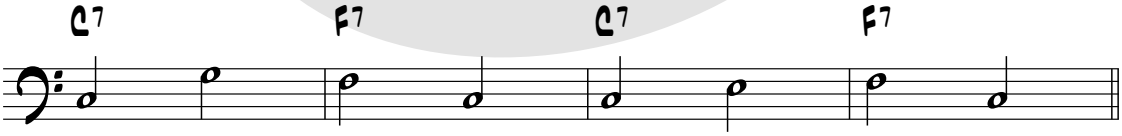
Unter Walking Bass versteht man Bassbegleitungen in durchgehenden Viertelnoten, wie sie in vielen Jazz-Stilen verwendet werden. Die Basslinien verwenden dabei Töne, die sich aus dem jeweiligen Akkord ergeben.



Von 2 auf 4 zu Bebop-Linien

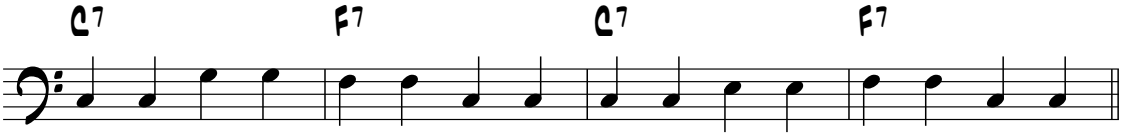
In den frühen Formen des Jazz, in den Jahren bis 1930, war die Begleittechnik mit halben Noten üblich und wurde „Half Time Feel“, „Two Beat Feel“ oder ‚in 2‘ genannt.
Bassist/-innen dieser Zeit waren noch stark von der Tradition der Marching Bands geprägt (in denen oft die Tuba eingesetzt wurde), das verwendete Tonmaterial umfasste hauptsächlich den Grundton und die Quinte der Akkorde.

Frühe Half Time-Linie ‚in 2‘:



Das Begleiten in Viertelnoten („Walking Bass“ oder ‚in 4‘) wurde dann erst in den Big Bands der Swing-Ära ab den 1930er-Jahren gebräuchlich. Der durchgehende Viertelpuls wurde dabei mit der Basstrommel mitgespielt („4 On The Floor“ genannt) und meist auch noch von der Rhythmusgitarre unterstützt.
Die ersten Walking Bass-Linien haben die gewohnten Töne zunächst rhythmisch verdoppelt, nach und nach dann mit Akkordzerlegungen und Skalentönen erweitert.

Frühe Swing Walking Bass-Linie ‚in 4‘:



Probeseite · www.dux-verlag.de · Probeseite · www.dux-verlag.de · Probeseite · www.dux-verlag.de · Probeseite